

Balingen, 26.06.2018

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Technischer Ausschuss
Gemeinderat

öffentlich
öffentlich

am 11.07.2018
am 24.07.2018

Vorberatung
Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Sportanlagen am Gymnasium Balingen Vorstellung Gesamtkonzept Baubeschluss Beachvolleyballfeld

Anlagen

- Anlage 1: Endausbau
- Anlage 2: Zwischenzustand
- Anlage 3: Variante mit langer Laufbahn
- Anlage 4: Kugelstoßen auf Anlage Lisztstraße
- Anlage 5: Kostenberechnung Gesamtmaßnahme

Beschlussantrag:

1. Das mit dem Gymnasium abgestimmte Gesamtkonzept nach Anlagen 1 und 4 wird weiterverfolgt.
2. Die Kosten für den Bau eines Beachvolleyballfeldes mit vorerst einem Spielfeld für die Fassung des Baubeschlusses werden nachgereicht.

Sachverhalt:

1. Historie

Die Sportanlage des Gymnasiums Balingen ist zur Inbetriebnahme des Gymnasiums 1969 bereitgestellt worden. Die Beläge des Kleinspielfeldes, der Laufbahn, der Weitsprung- und Hochsprunganlage und für das Kugelstoßen bestehen aus Tennenmaterial („Rote Erde“).

Bei nasser Witterung ist eine Nutzung mit Sandeintrag im Schulgebäude und Verschmutzung der Kleidung verbunden. Entsprechend ist im Laufe der Zeit die Nutzung dieser Anlagen zurückgegangen.

Für die 100 m Laufbahn wurde bereits vor längerer Zeit ein Ersatz mit Tartanbelag zwischen der Längenfeldschule und dem Gymnasium geschaffen.

Des Weiteren wurde in kurzer Entfernung an der Lisztstraße ein Tartankleinspielfeld mit Weitsprunganlage angelegt. Für Kugelstoßen steht ebenfalls an der Lisztstraße eine Tennenanlage mit drei Ringen zur Verfügung.

2. Vorüberlegungen

Überlegungen zur Verbesserung der zentralen Sportanlage neben der Gymnasiumturnhalle laufen auf Allwetterbeläge hinaus.

Bedarf besteht trotz der Anlage an der Lisztstraße für ein Fußball-Kleinspielfeld, eine 50 m Laufbahn, Weitsprung und Hochsprung.

Ferner wünscht das Gymnasium eine Beachvolleyballanlage mit zwei Spielfeldern zur Nutzung bei schönem Wetter und in der unterrichtsfreien Zeit.

Mit einem Spielfeld mit Kunstrasen können auch die Ansprüche von Fußballvereinen (im Gespräch sind der SV Heselwangen und die TSG Balingen mit Jugendmannschaften) befriedigt werden. Für diese außerschulischen Aktivitäten müsste eine einfache Flutlichtanlage installiert werden.

Zum Schutz vor möglicher Verschmutzung durch Tiere ist die Einzäunung der Beachvolleyballanlage und des Kunstrasenspielfeldes notwendig. Sinnvollerweise wird die gesamte Anlage mit einem Zaun versehen. Für die Baumaßnahmen und Unterhaltungsarbeiten ist der Zugang zu der Sportanlage über die Zufahrt zwischen dem Hausmeisterhaus und der Turnhalle des Gymnasiums vorgesehen.

3. Konzeption

Nach verschiedenen Abstimmungsgesprächen mit der Schulleitung und dem Sportreferat des Gymnasiums haben wir nun die in Anlage 1 dargestellte Variante als Endausbaustufe entwickelt. Diese beinhaltet:

- Spielfeld 70 x 49 Meter in Kunstrasen mit Einzäunung, Ballfang und Flutlicht
- Hochsprunganlage neu am jetzigen Standort
- 50 Meter Tartanlaufbahn mit Anlauf zum Weitsprung gegenläufig
- 2-feldrige Beachvolleyballanlage im Endausbau mit Einzäunung
- Rückbau der Sitzstufen und Ersatz durch Mauerscheiben mit ca. 1,70 Meter Höhe und aufgesetztem Zaun
- Verzicht auf die Kugelstoßanlage an diesem Standort

Für das Kugelstoßen wird die 3-Ringe-Anlage an der Lisztstraße genutzt.

Alternative Überlegungen:

Eine dauerhafte Verlegung des Weitsprungs auf das Kleinspielfeld an der Lisztstraße wurde verworfen, weil diese dem Parallelbetrieb des Sportunterrichts entgegensteht.

Die ursprünglich angedachte Positionierung der Beachvolleyballanlage am südlichen Ende des Spielfeldes würde zu einer Einengung der Zufahrt für die Baustelle und die Bewirtschaftung der Sportanlage führen und ist abzulehnen.

Um eine 75-Meter-Laufbahn zu erhalten, müsste der von der Gymnasiumstraße zur Lisztstraße führende Fußweg verlegt werden. Das wäre sehr aufwändig, zumal die geplante 50-Meter-Tartanbahn zusammen mit der vorhandenen 100-Meter-Tartanbahn nach Aussage der Schulleitung für den Sportunterricht völlig ausreicht.

Mit der vorgeschlagenen Variante Anlagen 1 und 4 sind auch Kosteneinsparungen durch die kürzere Laufbahn, die Verwendung der vorhandenen Kugelstoßanlage, den Verbleib der Hochsprunganlage am bisherigen Standort und die nicht erforderliche Wegeverlegung realisierbar.

4. Kosten

Die Gesamtkonzeption wurde erstellt, um in einem ersten Schritt die Beachvolleyballanlage an der richtigen Stelle platzieren zu können. Deren Bau ist für 2018 geplant. Die Kosten für diese Teilmaßnahme werden nachgereicht.

Die aktuelle Kostenberechnung für die Gesamtmaßnahme einschließlich Baunebenkosten liegt bei 1.332.800,- € (s. Anlage 5). Sofern der Gemeinderat dem Gesamtkonzept zustimmt, kann auch die Gesamtplanung vorangetrieben werden mit dem Ziel, das Projekt in den kommenden Jahren in der Finanzplanung zu verankern und Zuschüsse nach den Sportförderrichtlinien zu beantragen.

Eduard Köhler